



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LI. Kurfürst Friedrich beleihet Werner Pfuel und dessen Bruder mit dem Stadtgerichte und mit verschiedenen Hebungen zu Wriezen, am 10. Dezember 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Proconsulum et consulum opidi Wriczen oblata peticio continebat, Quod cum ipsi cupientes suorum predecessorum et progenitorum, successorum amicorumque saluti salubriter providere, Altare vnum in ecclesia parochiali opidi Wriczen in honorem sancte crucis de nouo erexerunt, fundarunt et certis annuis redditibus perpetuis dotauerunt Prefertim vnius sexagene et sex gross. in Borneke, vnius sexagene in Beverstorp et duodecim gross. in Wriczen ac quatuor sexagenarum aut Marcarum aut tantum quantum pro Quadraginta sexagenis, quas honorabilis quondam bone memorie Casperus Harusch, plebanns in Rykenberch, ad prefatum altare assignauit, comparari redditus — possint sub redemptione uel in perpetuum, ac trium sexagenarum, quarum due apud validos Conradum et Nicolaum, condictos barfften, cognatos, et vna sexagena apud quendam Mathiam Byfow, ciuem in fryenwolde, super vinea sua, quas quidem tres sexagenas apud prefatos honorabilis vir dominus Georgius Bigemann sub redemptione comparauit — ac sponte donauit eo modo, ut ad prefatum altare — singulis quintis feriis missa de corpore cristi et singulis sabbatinis diebus missa de beata virgine per ipsum verum possessorem uel eius dispositionem decantari debet; Quare huiusmodi fundacionem, erectionem, dotationem etc. — confirmare dignemur. Nos quoque huiusmodi pium et deuotum affectum nostrorum subditorum maxime omnium nobis commissorum benigno fauore prosequi cupientes — erectionem, fundacionem — auctoritate nostra ordinaria confirmamus — Datum Fredeland, dominica proxima post festum Scti. Andree, que fuit prima aduentus domini, Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio, vicariatus quo vtimur ad presens appenso sub sigillo.

Nach dem Originale im Besiß der Stadt Wriczen.

LI. Kurfürst Friedrich beleiht Werner Pful und dessen Bruder mit dem Stadtgerichte und mit verschiedenen Hebungen zu Wriczen, am 10. November 1454.

Wir fridrich etc. Bekennen —, das wir angefehen vnd erkant haben getrew, willig vnd fleißig dinst, die vns vnd vnser herfchafft vnser lieber getruwer werner pfull oft nützlich vnd williglich gethan hat, teglichen thut vnd hinfurder mehr In zukunfftigen zeiten wol thun soll vnd mag; darvmb vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen, So haben wir Im vnd seinen menlichen leibs lehens erben, Auch heine, Nickel vnd Berthram pfull, seinen Bruderer, vnd allen Iren menlichen leibs lehens erben das gerichte In vnser Stat Wriczen, an der oder gelegen, mit disen hirnachgeschriben guterer, Jerlichen zinzzen vnd Renten, mit nohnen sechs groschen von einer Iglichen hufen, vor der genannten Stat wriczen vnd der veltmarcken gelegen, Item den Rudenzinz, Nemlichen von einer Ruden gybt ein idermann, zur wriczen wonhafftig, dry scherff, Item ein Iglicher hantwercker daselbst vir pfennig zu finstergelde, Item von zweyen garten zwischen beyden thoren von eynem iglichen funffzehen groschen, Item eyn garten bey der alden scheffereyen gibt Newen groschen, Item der garde bey dem kytze zinzzet virczehen groschen, Item die kollgarden zinzzen virczehen groschen vnd die gibt der Rat daselbs vfz. Item vf fant walpurgen tag geben alle vischere In der Stat vnd vf dem kycze eyn Iglicher drüthalben pfennig zu knyffgelde, Item eyn iglicher salzer von der milden gibt dry scherff. Item die knockenhawer geben einen halben stein talges vf Martini. Item den dritten teyl am stede gelde, das do gefellet zu

mitfaßen vnd vff palmen. Item von einen iglichen, die von vffen hin eyn komet vnd erbe forderen vnd nehmen wirt, zwelff groschen. Item von allem bruche, die do In der selben Stat wriczen gefellet, auch den dritten pfenning, vnd suß mit allen anderen finen zinzzen, nuczen, geniffen, zugehorungen, gnaden, freyheiten vnd gerechtickeiten, nichts daran vfzgenohmen, vnd In allir mafzen, als wir, vnnfer vorfaren, die herfchafft vnd vorige vnnfer richter das vormals bißher darfelbs Innen gehabt vnd genoffen haben, zu rechtem manlehen vnd gefampter hant gnediglich gelihen haben: vnd wir verlihen In das In obingeschribener mafz gegenwertiglich mit Crafft vnd macht difzes briues, Also das der genannte Werner vnd alle feine menliche leibs lehens erben, Auch heyne, Nickel vnd Bertram, feine Bruder, die pfulle genannt, vnd Ir menlich leibs lehens erben fulch vnnfer gerichte zur Wriczen mit allen feinen vorgeschriben Jerlichen zinzzen, Renten, Nuczungen, geniffen, suß auch mit allen gnaden, friheiten, zugehorungen vnd gerechtickeiten, wie man das mit fundern worten nennen mag vnd vormals bißz vff difen hutigen tag darzu gehort hat vnd noch horet, mit allen, nichts nichten dar Innen vfzgeloffen vnd gefundert, zu rechtem manlehen vnd gefampter hant Innen haben, besiczen vnd sich des gebruchen fullen vnd mugen, vor meniglich vngehindert, das auch furder meher von vns, vnnfern erben vnd nachkomen Marggrauen vnd der Marggraueschafft zu Brandenburg In zukunfftigen zeyten, so offte vnd dicke des not geschicht, zu rechtem manlehen haben, nehmen vnd entpfahen, vns auch darvon halten, thun vnd dinen fullen, Als Manlehens recht vnd gewonheit ist, an geuerde, doch das werner vnd sein menliche leibs lehens erben an folcher gefampten hant alle zeyt vorgeen vnd folch gericht mit allen finen obingeschriben zugehorungen Ir lebtage haben vnd allir ersten nach Irem tode an die genannten feine Bruder vnd Ir lehens erben komen vnd gefallen soll etc. — doch so haben wir In hiran solch gad gethan, das In funderlich Rauch vnd Brot an der gefampten hant keinen schaden thun noch brengen soll etc. Datum Colen, am Sontage vor Martini, Anno domini etc. L. quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 193.

LII. Kurfürst Friedrich überläßt die Stadt Wriczen an Heine Pful und dessen Sohn Nickel auf Lebenszeit, am 21. November 1454.

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen offentlich mit difsem briue etc. — das wir mit gutem willen vnd rechter willen vnnferem Ratt vnd lieben getruwen heyn pfull vnd Nickel pfull, seinem Sone, vnnfer Stat Wriczen, an der oder gelegen, mit allen vnd Iglichen zugehorungen, zinzzen, Renten, Orbeten, wasserren, vischerien, geniessen, vfhebungen, czollen, dorfferen, angeuellen, obirsten vnd nydersten gerichtten, lehen, geistlichen vnd werntlichen, freyheiten vnd suß mit allen rechten vnd gerechtickeiten, nichts nichten vfzgenohmen vnd hindan gefatz, ledig vnd frey, als wir, vnnfer vorfaren Marggrauen zu Brandenburg die Inn gehabt, der genoffen vnd gebrucht haben, zu rechtem erblichem erbkauff vff Ir beyder leybe vnd leben redlich vnd recht vmb dry tufent vnd sunff hundert guter Reinischer gulden, die er vns zu danck bezalt vnd entricht hat vnd furder In vnnfer vnd der herfchafft nutz vnd fromen